

Der Herzschlag von Weihnachten

Jetzt ist es also soweit... Diese Woche wird der Baum abgebaut. Weihnachten. Irgendwie hat es sich nicht richtig angefühlt. Es fehlt einfach was, wenn die vielen fehlen, die normalerweise hierher kommen. Es ist ne bescheidene Zeit für viele. Das ist eine Tatsache und die habe ich im Hinterkopf, wenn ich jetzt von Weihnachten erzähle - kurz bevor der Baum abgebaut wird.

Das Weihnachten, von dem die Bibel erzählt, ist für die, die spüren, wie düster es sein kann - das Leben.

Das ist eine Wahrheit an Weihnachten, die mich sehr bewegt hat: Gott kam in die Welt, um bei uns zu sein, um den Weg mitzugehen an unserer Seite, das Gute und das Schwere zu begleiten.

Er kennt aus erster Hand, was es heißt, traurig zu sein, sich zu sorgen, verletzt zu sein, was es heißt, sich mit den zermürenden Momenten abzustrampeln. Er war nicht immun, kein Superheld, er weiß, wie schlimm Schmerz und Trauer sind.

Wissen Sie, welches Päckchen wir auch immer grad mit uns rumschleppen, unsere tiefsten und dunkelsten Flecken auf der Seele, die größten Sorgen und tiefsten Ängste - er versteht. Er versteht, denn er war schon da.

Das ist der Herzschlag von Weihnachten. In all dem krassen Abstrampeln ist da ein Gott, der das alles mitgemacht hat. Der sich nichts mehr wünscht, als jetzt an deiner Seite zu sein, mit dir zu strampeln und zu fighten und dich in die Arme zu nehmen, wenn es mal gar nicht geht. Manchmal ist es so. Da ist es einfach unglaublich schwer und manchmal ein einziges Abmühen.

Aber der Herzschlag bleibt: Du bist nie allein.

Amen.

Ihr Pfarrer Daniel Dettling